

إِنَّا أَنزَلْنَاهُ قُرْآنًا عَرَبِيًّا لَّعَلَّكُمْ تَعْقِلُونَ

DER KORAN

Neu übertragen von Hartmut Bobzin

C·H·Beck



DER KORAN

*Aus dem Arabischen neu übertragen von Hartmut
Bobzin
unter Mitarbeit von Katharina Bobzin*

Verlag C.H.Beck

C·H·Beck

PAPERBACK

Zum Buch

Der Koran ist für Muslime Gottes Wort, das Mohammed in arabischer Sprache offenbart wurde und sich durch besondere Schönheit auszeichnet. Hartmut Bobzin hat den Koran auf der Grundlage des von Muslimen und westlichen Forschern anerkannten «Kairiner Korans» neu übersetzt. Seine philologisch exakte Übertragung beruht auf dem neuesten islamwissenschaftlichen Forschungsstand und bietet dem deutschsprachigen Leser zugleich einen Eindruck von den verschiedenen predigenden, mahnenden, poetischen, teils auch archaisch-dunklen Tonlagen des Originals. Ein ausführliches Register zu Namen, Themen und Begriffen rundet die Neuübersetzung ab.

Über den Übersetzer

Hartmut Bobzin ist Professor em. für Semitische Philologie und Islamwissenschaft an der Universität Erlangen-Nürnberg und Mitglied der Bayerischen Akademie der Wissenschaften. Zu seinen Hauptarbeitsgebieten zählt der Koran und seine Druck- und Auslegungsgeschichte in Europa. Bei C.H.Beck erschienen von ihm «Der Koran. Die wichtigsten Texte» (2. Auflage 2017, mit Katharina Bobzin), «Der Koran. Eine Einführung» (10. Auflage 2018) sowie «Mohammed» (5. Auflage 2016).



INHALT

- Sure 1 – Die Eröffnung*
- Sure 2 – Die Kuh*
- Sure 3 – Das Haus ‘Imran*
- Sure 4 – Die Frauen*
- Sure 5 – Der Tisch*
- Sure 6 – Das Vieh*
- Sure 7 – Die Höhen*
- Sure 8 – Die Beute*
- Sure 9 – Die Buße*
- Sure 10 – Jona*
- Sure 11 – Hud*
- Sure 12 – Joseph*
- Sure 13 – Der Donner*
- Sure 14 – Abraham*
- Sure 15 – al-Hidschr*
- Sure 16 – Die Bienen*
- Sure 17 – Die Nachtreise*
- Sure 18 – Die Höhle*

Sure 19 – Maria
Sure 20 – Ta-Ha
Sure 21 – Die Propheten
Sure 22 – Die Pilgerfahrt
Sure 23 – Die Gläubigen
Sure 24 – Das Licht
Sure 25 – Die Offenbarung
Sure 26 – Die Dichter
Sure 27 – Die Ameisen
Sure 28 – Die Geschichte
Sure 29 – Die Spinne
Sure 30 – Die Byzantiner
Sure 31 – Luqman
Sure 32 – Das Niederfallen
Sure 33 – Die Gruppen
Sure 34 – Die Sabäer
Sure 35 – Der Schöpfer
Sure 36 – Ya-Sin
Sure 37 – Die sich Reihenden
Sure 38 – Sad
Sure 39 – Die Scharen
Sure 40 – Der Vergebende
Sure 41 – Erläutert wurde
Sure 42 – Die Beratung
Sure 43 – Der Prunk
Sure 44 – Der Rauch
Sure 45 – Das Niederknien
Sure 46 – Die Dünen
Sure 47 – Mohammed
Sure 48 – Der Erfolg
Sure 49 – Die Gemächer
Sure 50 – Qaf
Sure 51 – Die Aufwirbelnden
Sure 52 – Der Berg
Sure 53 – Der Stern
Sure 54 – Der Mond

Sure 55 – Der Barmherzige
Sure 56 – Das Hereinbrechen
Sure 57 – Das Eisen
Sure 58 – Der Streit
Sure 59 – Das Zusammenscharen
Sure 60 – Die Geprüfte
Sure 61 – Die Reihe
Sure 62 – Der Versammlungstag
Sure 63 – Die Heuchler
Sure 64 – Die Übervorteilung
Sure 65 – Die Entlassung
Sure 66 – Das Verbot
Sure 67 – Die Herrschaft
Sure 68 – Das Schreibrohr
Sure 69 – Das wahrhaftige Eintreffen
Sure 70 – Die Stufen
Sure 71 – Noah
Sure 72 – Die Dschinne
Sure 73 – Der Eingewickelte
Sure 74 – Der Eingehüllte
Sure 75 – Die Auferstehung
Sure 76 – Der Mensch
Sure 77 – Die Ausgesandten
Sure 78 – Die Kunde
Sure 79 – Die Entreisenden
Sure 80 – Er blickte finster drein
Sure 81 – Das Zusammenrollen
Sure 82 – Das Zerbersten
Sure 83 – Die Knauserer
Sure 84 – Die Spaltung
Sure 85 – Die Sternbilder
Sure 86 – Der nächtliche Besucher
Sure 87 – Der Höchste
Sure 88 – Die Heimsuchung
Sure 89 – Die Morgendämmerung
Sure 90 – Der Ort

Sure 91 – Die Sonne
Sure 92 – Die Nacht
Sure 93 – Der lichte Morgen
Sure 94 – Die Weitung
Sure 95 – Die Feigenbäume
Sure 96 – Das Geronnene
Sure 97 – Die Bestimmung
Sure 98 – Der klare Beweis
Sure 99 – Das Beben
Sure 100 – Die Laufenden
Sure 101 – Das Pochen
Sure 102 – Das Streben nach mehr
Sure 103 – Der Nachmittag
Sure 104 – Der Stichler
Sure 105 – Der Elefant
Sure 106 – Quraisch
Sure 107 – Die Hilfeleistung
Sure 108 – Die Fülle
Sure 109 – Die Ungläubigen
Sure 110 – Die Hilfe
Sure 111 – Die Palmfaser
Sure 112 – Die treue Hingabe
Sure 113 – Das Frühlicht
Sure 114 – Die Menschen

Anhang

Nachwort
Zu den Kalligraphien
Hinweise zur Aussprache
Stellenverzeichnis

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

Im Namen Gottes, des barmherzigen Erbarmers

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ
الْحَمْدُ لِلَّهِ رَبِّ الْعَالَمِينَ
الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ مُلْكِ يَوْمِ الدِّينِ
إِيَّاكَ نَعْبُدُ وَإِيَّاكَ نَسْتَعِينُ
اهْدِنَا الصِّرَاطَ الْمُسْتَقِيمَ صِرَاطَ
الَّذِينَ أَنْعَمْتَ عَلَيْهِمْ غَيْرِ
الْمَغْضُوبِ عَلَيْهِمْ وَلَا الضَّالِّينَ

سُورَةُ الْفَاتِحَةِ

Sure 1 – Die Eröffnung – al-fātiḥa

Mekkanisch, 7 Verse

- 1 Im Namen Gottes, des barmherzigen Erbarmers.
- 2 Lobpreis sei Gott, dem Herrn der Weltbewohner,
- 3 dem barmherzigen Erbarmer,
- 4 dem Herrscher am Tage des Gerichts!
- 5 Dir dienen wir, dich rufen wir um Hilfe an.
- 6 Leite uns den rechten Weg,
- 7 den Weg derer, denen du gnädig bist,
nicht derer, denen gezürnt wird,
noch derer, welche irregehn!



Sure 2 – Die Kuh – al-baqara

Medinensisch, 286 Verse

Im Namen Gottes, des barmherzigen Erbarmers.

- 1 *Alif Lam Mim.*
- 2 Dies ist das Buch, in dem kein Zweifel ist –
es ist Geleit für Gottesfürchtige.
- 3 Die an das Verborgene glauben, die das Gebet verrichten
und die von dem, womit wir sie versorgten, spenden,
- 4 die an das glauben, was auf dich und was vor dir herabgesandt,
und die Gewissheit übers Jenseits haben,
- 5 die sind von ihrem Herrn geleitet, und sie sind die, denen es
wohlergeht.
- 6 Siehe, die ungläubig sind, gleich, ob du sie warntest oder nicht,
die glauben nicht.
- 7 Versiegelt hat Gott ihre Herzen und ihr Gehör,

und über ihren Augen liegt ein Schleier.

Harte Strafe ist ihnen bestimmt.

8 Doch manche Menschen sagen: «Wir glauben an Gott und an den
Jüngsten Tag.»

Sie glauben aber nicht.

9 Sie suchen Gott zu betrügen und jene, welche glauben,
betrügen aber nur sich selbst, ohne es zu merken.

10 Eine Krankheit ist in ihren Herzen,
ja, Gott lässt die Krankheit schlimmer werden.
Schmerzhaftige Strafe ist ihnen bestimmt – dafür, dass sie gelogen
haben.

11 Sagt man zu ihnen: «Richtet auf der Erde kein Unheil an!»,
dann sagen sie: «Wir sind es doch, die Heil bewirken!»

12 Doch sind nicht sie die Unheilstifter, ohne es zu merken?

13 Sagt man zu ihnen: «Glaubt, wie die anderen glauben!»,
so sagen sie: «Sollen wir denn wie die Toren glauben?»

Doch sind nicht sie die Toren, ohne es zu wissen?

14 Und wenn sie jene treffen, welche glauben, so sagen sie: «Wir
glauben!»

Doch wenn sie dann mit ihren Satanen alleine sind,
so sagen sie: «Wir sind auf eurer Seite! Wir sind ja doch nur
Spötter!»

15 Doch Gott wird seinen Spott mit ihnen treiben
und sie in ihrem Aufruhr verblindet taumeln lassen.

16 Die da den Irrweg kauften statt der Leitung,
so dass ihr Handel kein Gewinn war

und sie nicht rechtgeleitet waren,
17 die gleichen einem Menschen, der ein Feuer entzündete,
und als es alles ringsherum erleuchtet hatte,
nahm Gott ihr Licht hinweg und ließ sie in der Finsternis,
so dass sie nichts mehr sahen.
18 Taub, stumm und blind: Sie können nicht zurück!
19 Oder so wie am Himmel eine Regenwolke,
in der sich Finsternis und Blitz und Donner bergen:
Sie stecken in Todesangst vor Donnerschlägen ihre Finger in die
Ohren –
die Ungläubigen hält Gott umfassen.
20 Der Blitz raubt ihnen nahezu ihr Augenlicht.
Sooft er ihnen leuchtet, laufen sie darin,
und wenn es finster über ihnen wird, bleiben sie stehen.
Hätte Gott gewollt, er hätte ihnen ihr Gehör und ihre Sehkraft
weggenommen.
Siehe, Gott ist aller Dinge mächtig!
21 Ihr Menschen, dient eurem Herrn, der euch und die vor euch
erschaffen hat
– vielleicht seid ihr ja gottesfürchtig –,
22 der euch die Erde zu einem Teppich machte, zu einem Bau den
Himmel,
und der vom Himmel Wasser sandte und daraus Früchte wachsen
ließ,
euch zum Lebensunterhalt!
So macht euch keine Wesen, die Gott gleichen, da ihr doch
Wissen habt!

- 23 Wenn ihr im Zweifel darüber seid, was wir auf unseren Knecht
herabgesandt,
dann bringt doch eine Sure gleicher Art herbei,
und ruft an Gottes statt *eure* Zeugen an, wenn ihr wahrhaftig
seid!
- 24 Doch wenn ihr es nicht tut – und ihr *werdet* es nicht tun –,
so hütet euch vor dem Höllenfeuer,
dessen Brennstoff Menschen und Steine sind:
Für die Ungläubigen ist es vorbereitet.
- 25 Verkünde denen frohe Botschaft, die glauben und gute Werke
tun,
dass ihnen Paradiesesgärten bestimmt sind,
unter denen Bäche fließen!
Jedes Mal, wenn ihnen eine Frucht daraus gespendet wird, sagen
sie:
«Das ist es, was uns früher schon gespendet wurde!»
Ja, ihnen wird gegeben, was dem ähnlich ist.
Reine Ehefrauen sind dort für sie bestimmt,
ewig werden sie dort weilen.
- ¼ 26 Siehe, Gott schämt sich nicht,
ein Gleichnis zu prägen mit einer Mücke, ja, noch über sie
hinaus.
Was nun die Gläubigen betrifft, so wissen sie, dass es die
Wahrheit ist von ihrem Herrn.
Die Ungläubigen aber sprechen: «Was wollte Gott mit einem
solchen Gleichnis?»
Viele führt er damit in die Irre, und viele leitet er damit recht.

- Doch nur die Ruchlosen führt er damit in die Irre.
- 27 Die da den Bund mit Gott, nachdem sie ihn geschlossen haben,
brechen
und zertrennen, was Gott zusammenzufügen geboten hat,
und Unheil im Land anrichten:
Das sind die Verlierer.
- 28 Wie könnt ihr nur an Gott nicht glauben?
Ihr wart doch tot, und er rief euch ins Leben:
Dann wird er euch sterben lassen und euch erneut ins Leben
rufen:
Dann werdet ihr zu ihm zurückgebracht.
- 29 Er ist es, der für euch erschuf, was alles auf der Erde ist,
der sich darauf zum Himmel hin erhob
und ihn zu sieben Himmeln gestaltete.
Er hat Wissen über alle Dinge.
- 30 Damals, als dein Herr zu den Engeln sprach:
«Siehe, einen Nachfolger will ich einsetzen auf der Erde!»
Da sprachen sie: «Willst du jemanden auf ihr einsetzen,
der Unheil auf ihr anrichtet und Blut vergießt –
wo *wir* dir Lobpreis singen und dich heiligen?»
Er sprach: «Siehe, ich weiß, was ihr nicht wisst.»
- 31 Und er lehrte Adam alle Namen, dann führte er sie den Engeln
vor
und sprach: «Tut mir ihre Namen kund, wenn ihr wahrhaftig
seid!»
- 32 Sie sprachen: «Gepriesen seist du!

Kein Wissen haben wir – nur das, was du uns lehrtest.
Siehe, du bist der Wissende, der Weise.»

33 Er sprach: «Adam, tu ihnen ihre Namen kund!»

Und als er ihnen ihre Namen kundgetan, sprach er:
«Hab ich's euch nicht gesagt?

Siehe, ich kenne das Verborgene der Himmel und der Erde
und kenne, was ihr offenbar macht und was ihr verborgen
haltet.»

34 Damals, als wir zu den Engeln sprachen: «Fallt vor Adam
nieder!»

Da fielen alle nieder, außer Iblis,
der sich voll Hochmut weigerte
und einer von den Undankbaren war.

35 Wir sprachen: «Adam! Bewohne du mit deiner Frau den Garten,
und esst daraus in reichem Maß, wo immer ihr nur wollt!

Doch naht euch diesem Baume nicht,
denn sonst gehört ihr zu den Frevlern!»

36 Doch der Satan ließ sie beide an ihm straucheln
und trieb sie dann hinaus aus dem, worin sie waren.

Wir sprachen: «Steigt herab! Ihr seid einander feind!
Auf Erden sei euch eine feste Statt und Lebensgenuss für eine
Zeit!»

37 Da wurden Adam Worte von seinem Herrn zuteil, und der kehrte
sich ihm zu.

Siehe, er ist es, der sich gnädig zukehrt, der Barmherzige.

38 Wir sprachen: «Steigt von ihm herab, allesamt!

Wenn dann Rechtleitung von mir zu euch kommt –
wer dann meiner Leitung folgt,
die brauchen keine Furcht zu haben und sollen auch nicht
traurig sein!

39 Die aber ungläubig sind und unsere Zeichen Lüge nennen,
die werden Bewohner des Höllenfeuers sein, ewig bleiben sie
dort.»

40 Ihr Kinder Israel! Gedenket meiner Gnade, die ich euch erwies!
Haltet ihr den Bund mit mir, so halte ich den Bund mit euch!
Mich allein, mich fürchtet!

41 Glaubt an das, was ich herniedersandte
und das bestätigt, was schon bei euch ist!
Seid nicht die Ersten, die daran *nicht* glauben!
Und lasst euch meine Zeichen nicht für einen kleinen Preis
abhandeln!
Mich allein, mich fürchtet!

42 Vermengt die Wahrheit nicht mit Nichtigem, und verbergt sie
nicht,
wo ihr doch Wissen habt!

43 Verrichtet das Gebet, und gebt die Armensteuer,
und beugt euch mit den sich Beugenden!

½ 44 Wollt ihr den Menschen Frömmigkeit gebieten
und euch selbst dabei vergessen, wo ihr doch das Buch vortragt?
Wollt ihr denn nicht begreifen?

45 Sucht Hilfe in Geduld und im Gebet!
Siehe, es ist wahrlich schwer, außer für die Demütigen,

- 46 die der Meinung sind, dass sie ihrem Herrn begegnen
und dass sie zu ihm heimkehren.
- 47 Ihr Kinder Israel! Gedenket meiner Gnade, die ich euch erwies,
und dessen, dass ich euch erwählte vor den Weltbewohnern!
- 48 Nehmt euch vor einem Tag in acht,
an welchem niemand für einen anderen etwas ersetzen kann,
von niemandem Fürsprache angenommen wird
und von keinem eine Ausgleichszahlung!
Ihnen wird nicht geholfen.
- 49 Damals, als wir euch erretteten vor dem Geschlechte Pharaos,
das euch schlimme Pein zufügte,
das eure Söhne abschlachtete und nur eure Frauen leben ließ:
Darin lag eine schwere Prüfung von eurem Herrn.
- 50 Als wir das Meer zerteilten, als ihr gerade in ihm wart, und euch
erretteten
und Pharaos Geschlecht ertrinken ließen – vor euren Augen.
- 51 Als wir uns mit Mose verabredeten auf vierzig Tage,
da naht ihr euch das Kalb, nachdem er weggegangen war,
in frevelhafter Weise.
- 52 Danach vergaben wir euch – vielleicht seid ihr ja dankbar.
- 53 Damals, als wir Mose das Buch und die Errettung brachten –
vielleicht lasst ihr euch leiten.
- 54 Damals, als Mose zu seinem Volke sprach:
«Mein Volk! Gegen euch selbst habt ihr gefrevelt, als ihr das Kalb
euch nahmt.
So kehrt zu eurem Schöpfer um, und tötet einander!

Das ist für euch bei eurem Schöpfer besser.»

Da wandte er sich euch gnädig wieder zu.

Siehe, er ist es, der sich gnädig zukehrt, der Barmherzige.

55 Als ihr sprach: «Mose! Wir glauben dir nicht eher,
als bis wir Gott leibhaftig schauen!»

Da nahm der Donnerschlag euch hinweg –
und ihr saht es.

56 Darauf erweckten wir euch wieder nach eurem Tod –
vielleicht seid ihr ja dankbar.

57 Wir ließen die Wolken Schatten spenden über euch
und sandten Manna und Wachteln zu euch herab:
«Esst von den guten Dingen, die wir euch bescherten!»
Sie übten Frevel nicht an uns, nein, sie übten Frevel an sich
selber.

58 Damals, als wir sprachen: «Tretet ein in diese Stadt,
und esst reichlich dort in ihr, wo ihr nur wollt!
Und tretet ein zum Tor, euch verbeugend, und sprecht:
«Vergebung!»,
auf dass wir euch vergeben eure Missetaten!
Wir werden aber noch mehr denen geben, die Gutes tun.»

59 Da setzten die, welche frevelten, ein Wort an seine Stelle,
das nicht dem entsprach, was ihnen gesagt war.
Da sandten wir auf jene, welche frevelten,
vom Himmel ein Strafgericht herab dafür, dass sie ruchlos
waren.

³/₄ 60 Damals, als Mose für sein Volk um Regen bat, da sprachen wir:

«Schlag auf den Fels mit deinem Stock!»

Da sprudelten aus ihm zwölf Quellen hervor,
und jeder erkannte seinen Trinkplatz:

«Esst und trinkt von Gottes Gaben!

Und handelt nicht verderblich auf der Erde – als Unheilstifter!»

61 Damals, als ihr sprach: «O Mose, wir halten es nicht aus bei *einer*
Speise!

So rufe für uns deinen Herrn an, dass er für uns hervorbringt,
was die Erde wachsen lässt an Kräutern und an Gurken,
an Knoblauch, Linsen und an Zwiebeln!»

Er sprach: «Wollt ihr denn das, was minderwertig ist,
eintauschen gegen das, was besser ist?

Zieht hinab nach Ägypten! Dort habt ihr das, worum ihr batet.»

Da wurden sie geschlagen mit Schmach und Armut
und mussten Gottes Zorn erleiden.

Dies, weil sie Gottes Zeichen leugneten und die Propheten
grundlos töteten.

Dies, weil sie widerspenstig waren und Übertretungen begingen.

62 Siehe, diejenigen, die glauben, die sich zum Judentum bekennen,
die Christen und die Sabier –

wer an Gott glaubt und an den Jüngsten Tag und rechtschaffen
handelt,

die haben ihren Lohn bei ihrem Herrn,

sie brauchen keine Furcht zu haben und sollen auch nicht traurig
sein!

63 Damals, als wir den Bund von euch entgegennahmen

und den Berg über euch anhoben:

«Haltet fest, was wir euch bringen, und denkt an das, was darin steht!

Vielleicht seid ihr ja gottesfürchtig.»

64 Doch dann, nachdem das war, wandtet ihr euch ab.
Hätte nicht Gottes Güte über euch gewaltet und seine
Barmherzigkeit,
dann wäret ihr bei den Verlierern!

65 Ihr habt doch die von euch gekannt, die das Sabbatgebot
übertraten.

Da sprachen wir zu ihnen: «Ihr sollt ausgestoßene Affen sein!»

66 So machten wir es zu einem warnenden Beispiel
für die, die zugegen waren, und für die danach
und zu einer Mahnung für die Gottesfürchtigen.

67 Damals, als Mose zu seinem Volke sprach:

«Siehe, Gott befiehlt euch, eine Kuh zu schlachten.»

Sie sprachen: «Willst du Spott mit uns treiben?»

Er sprach: «Gott behüte, dass ich einer der Unwissenden bin!»

68 Sie sprachen: «Rufe für uns deinen Herrn an,
dass er uns erkläre, wie sie sein soll!»

Er sprach: «Er sagt, es solle eine Kuh sein,
die nicht ganz alt ist und auch nicht ganz jung,
in der Mitte zwischen beidem.

So tut, was euch befohlen wird!»

69 Sie sprachen: «Rufe für uns deinen Herrn an,
dass er uns erkläre, welche Farbe sie haben soll!»

Er sprach: «Er sagt, es solle eine Kuh sein von leuchtend gelber
Farbe,
die die Schauenden erfreut.»

70 Sie sprachen: «Rufe für uns deinen Herrn an,
dass er uns erkläre, wie sie sein soll!
Siehe, die Kühe sehen – für uns – alle gleich aus.
Siehe, wenn Gott es will, lassen wir uns rechtleiten.»

71 Er sprach: «Er sagt, es solle eine Kuh sein,
die nicht unterm Joch den Boden umpflügt
und auch den Acker nicht bewässert,
die unversehrt ist und an der kein Makel ist.»
Sie sprachen: «Jetzt kamst du mit der Wahrheit.»
Dann schlachteten sie sie,
beinahe aber hätten sie es nicht getan.

72 Und damals, als ihr eine Menschenseele getötet hattet
und über sie in Streit geraten wart
– Gott wird hervorbringen, was ihr verborgen haltet –,

73 da sprachen wir: «Rührt ihn an mit einem Stück von ihr!»
Auf diese Weise macht Gott die Toten wieder lebendig
und lässt euch seine Zeichen schauen.
Vielleicht begreift ihr ja.

74 Dann, nachdem das war, verhärteten sich eure Herzen,
so dass sie wie Steine waren oder gar noch härter;
und siehe, es gibt Steine, aus denen Wasserläufe sprudeln,
und andere, die sich spalten, so dass aus ihnen Wasser kommt,
und wieder andere, die aus Furcht vor Gott herunterkommen.

Gott lässt, was ihr tut, nicht unbeachtet.

- h2 75 Seid ihr denn darauf aus, dass sie euch glauben,
wo einige von ihnen Gottes Wort schon hörten,
dann aber, nachdem sie es verstanden hatten, es verfälschten,
wo sie es doch wissen?
- 76 Wenn sie jene treffen, welche glauben, sagen sie: «Wir glauben!»
Doch wenn sie dann alleine unter sich sind, sagen sie:
«Wollt *ihr* mit ihnen denn besprechen, was euch Gott eröffnet
hat,
damit sie mit euch darüber streiten bei eurem Herrn?
Wollt ihr denn nicht begreifen?»
- 77 Wissen sie denn nicht, dass Gott weiß,
was sie verbergen und was sie offenlegen?
- 78 Unter ihnen sind Schriftkundige,
die vom Buch keine Kenntnis haben, sondern nur
Wunschvorstellungen.
Sie gehen nur ihren Mutmaßungen nach.
- 79 Doch wehe jenen, die das Buch mit eigenen Händen
niederschreiben
und dann sagen: «Das kommt von Gott!» –
um dann für einen kleinen Preis damit zu handeln!
Doch wehe ihnen für das, was ihre Hände schrieben,
und wehe ihnen für das, was sie da erwerben!
- 80 Sie sprechen: «Das Höllenfeuer wird uns nicht erfassen –
mit Ausnahme weniger Tage.»
Sprich: «Habt ihr mit Gott denn einen Bund geschlossen?

Dann wird Gott den Bund gewiss nicht brechen.

Oder sagt ihr etwas über Gott, was ihr nicht wisst?»

81 Nein doch! Wer Böses erwarb und wen seine Sünde umfassen
hält –
die werden Bewohner des Höllenfeuers sein, darin sie ewig
bleiben.

82 Doch jene, welche glauben und gute Werke tun,
die werden Bewohner des Paradiesesgartens sein, darin sie ewig
weilen.

83 Damals, als wir die Verpflichtung von den Kindern Israel
entgegennahmen:

«Ihr sollt keinem dienen außer Gott und die Eltern gut
behandeln,

die Verwandten, die Waisen und die Armen!

Sprecht nur Gutes zu den Menschen!

Verrichtet das Gebet, und gebt die Armensteuer!»

Darauf habt ihr euch abgekehrt, außer nur wenigen von euch,
und seid nun abgewandt.

84 Damals, als wir die Verpflichtung von euch entgegennahmen:

«Ihr sollt nicht euer Blut vergießen

und euch nicht gegenseitig aus euren Häusern treiben!»

Dann habt ihr es bestätigt, indem ihr es bezeugtet.

85 Doch dann tötet gerade *ihr* euch gegenseitig
und treibt eine Gruppe eurer Leute aus ihren Häusern,
indem ihr euch gegen sie verbündet in Sünde und Feindseligkeit.
Doch kommen sie als Gefangene zu euch, dann kauft ihr sie frei –

wo es euch doch verboten ist, sie zu vertreiben.

Glaubt ihr denn nur an einen Teil des Buches
und leugnet den anderen?

Was ist wohl die Vergeltung für den von euch, der solches tut,
wenn nicht Erniedrigung im Leben hier in dieser Welt?

Am Tag der Auferstehung sind sie dann der strengsten Strafe
ausgesetzt.

Gott lässt, was ihr tut, nicht unbeachtet.

86 Die sind es, die das Leben hier in dieser Welt für das Jenseits
kauften.

Doch die Strafe wird ihnen nicht erleichtert, und ihnen wird
nicht geholfen.

87 Mose brachten wir das Buch und ließen die Gesandten auf ihn
folgen.

Und Jesus, Marias Sohn, brachten wir die Beweise
und stärkten ihn mit dem Heiligen Geist.

Doch jedes Mal, wenn ein Gesandter euch etwas überbrachte,
was ihr nicht mochtet, da wurdet ihr überheblich.

Dann nanntet ihr die einen Lügner,
die anderen aber habt ihr umgebracht.

88 Sie sprachen: «Unsere Herzen sind verhüllt.»

Doch nein: Ihres Unglaubens wegen hat sie Gott verflucht.

Wie wenig sie doch glauben!

89 Als ein Buch von Gott zu ihnen kam, das bestätigte, was sie
schon hatten –

und zuvor schon hatten sie um Beistand gebeten gegen jene, die
nicht glauben.

Als nun zu ihnen kam, was sie schon kannten,
da glaubten sie nicht daran.

So komme der Fluch Gottes über die Ungläubigen!

90 Wie schlimm ist das, was ihre Seelen sich erkaufen,
dass sie an das nicht glaubten, was Gott herabgesandt,
aus Missgunst, dass Gott etwas von seiner Gnade
auf die von seinen Knechten, die er will, herabschickt!
Zorn über Zorn zogen sie sich zu,
und den Ungläubigen ist erniedrigende Strafe zgedacht.

91 Wenn man ihnen sagt:

«Glaubt an das, was Gott herabgesandt hat!»,

so sagen sie: «Wir glauben doch an das, was zu uns herabgesandt
ist.»

Wobei sie aber nicht daran glauben, was *danach* war,
obwohl es doch die Wahrheit ist, bestätigend, was sie schon
hatten.

Sprich: «Warum habt ihr denn früher die Propheten Gottes
umgebracht,

wenn ihr doch gläubig wart?»

¼ 92 Mose war zu euch gekommen mit den Beweisen.

Doch dann, nach seinem Weggang, nahmt ihr euch das Kalb
in frevelhafter Weise.

93 Damals, als wir den Bund von euch entgegennahmen
und den Berg über euch anhoben:

«Haltet fest, was wir euch bringen, und hört!»

Sie sprachen: «Wir hören, und wir widersetzen uns!»

Und in ihre Herzen wurde ihnen eingeflößt das Kalb,
weil sie ungläubig waren.

Sprich: «Schlimm ist, was euer Glaube euch befiehlt –
sofern ihr gläubig seid!»

94 Sprich: «Wenn euch im Jenseits die Wohnstatt vorbehalten ist bei
Gott

vor den anderen Menschen,
dann wünscht euch doch den Tod,
wenn ihr wahrhaftig seid!»

95 Niemals werden sie ihn wünschen
ob dessen, was ihre Hände zuvor taten.
Gott kennt die Frevler.

96 Du wirst sicher finden, dass *sie* die Menschen sind,
die am meisten nach dem Leben gieren –
auch einige von denen, die Beigeseller sind:
Manch einer von ihnen wünscht sich, dass er tausend Jahre lebt.
Doch dass er lange lebt, wendet die Strafe nicht von ihm ab.
Gott sieht, was sie tun.

97 Sprich: «Wer Gabriel feindlich gesinnt ist –
denn siehe, *er* ist es, der ihn in dein Herz hinabgesandt,
mit Erlaubnis Gottes, bestätigend, was vor ihm war,
als rechte Leitung und als frohe Botschaft für die Gläubigen.

98 Wenn jemand Gott feindlich gesinnt ist
und seinen Engeln, seinen Boten, Gabriel und Michael,
dann ist auch Gott den Ungläubigen feindlich gesinnt.»

99 Wir haben ja auf dich herabgesandt klare Zeichen,

und nur die Ruchlosen leugnen sie.

100 Wurde nicht jedes Mal, wenn sie einen Bund geschlossen hatten,
ein Teil von ihnen bundesbrüchig?

Nein! Die meisten von ihnen glauben nicht.

101 Als zu ihnen ein von Gott Gesandter kam,
der das bestätigte, was sie schon hatten,
warfen einige derer, denen das Buch gegeben war,
Gottes Buch hinter ihren Rücken,
als ob sie gar nichts wüssten.

102 Und sie folgten dem, was die Satane vortrugen
zur Zeit der Herrschaft Salomos.

Doch ungläubig war nicht Salomo,

nein, ungläubig waren die Satane:

Sie lehrten die Menschen nämlich Zauberei

und das, was auf Harut und auf Marut herabgesandt ward –

Engel beide zu Babylon.

Sie lehrten keinen, ohne zu sagen:

«Nur eine Anfechtung sind wir,

so werde nicht ungläubig!»

Da erlernten sie von ihnen beiden,

wie man zwischen einem Mann und seiner Frau ein Zerwürfnis
stiftet –

doch fügten sie niemandem damit Schaden zu,

es sei denn, mit Erlaubnis Gottes.

Sie lernten, was ihnen schadet und ihnen nichts nützt,

und wussten ja: Wer sich je darauf einlässt,

der hat am Jenseits keinen Anteil.

Wie schlimm ist das, wofür sie ihre Seelen verkauften,
wenn sie's doch wüssten!

103 Doch hätten sie geglaubt und Gott gefürchtet:
dann wäre eine Belohnung von Gott gewiss besser gewesen.
Wenn sie's doch wüssten!

104 O ihr, die ihr glaubt!
Sagt nicht: «Bewahre uns!», sondern sagt: «Schau auf uns!», und
gehört!

Den Ungläubigen ist schmerzhaft Strafe bestimmt.

105 Nicht mögen es die von den Buchbesitzern, die ungläubig sind,
und auch nicht die Beigeseller,
dass etwas Gutes von eurem Herrn zu euch herabgesandt wird.
Doch Gott erwählt für sein Erbarmen, wen er will.
Gott ist Herr großer Huld.

½ 106 Tilgen wir einen Vers oder stellen ihn dem Vergessen anheim,
so bringen wir einen besseren als ihn oder einen, der ihm gleicht.
Weißt du denn nicht, dass Gott aller Dinge mächtig ist?

107 Weißt du denn nicht,
dass Gott die Herrschaft über die Himmel und die Erde hat?
Ihr habt gegen Gott keinen Freund noch Helfer.

108 Oder wollt ihr euren Gesandten fragen,
wie man vor Zeiten Mose fragte?
Wer Glauben gegen Unglauben tauscht,
der irrt vom geraden Wege ab.

109 Es wollen viele von den Buchbesitzern